



Fassanstich: Bürgermeister Karlheinz Oehler und sein italienischer Amtskollegem Roberto Rostagna.



Birgit Faas (li.) und Heike Längle informieren über die Arbeit von Naretoi.

Fotos: Stahlfeld

# Fassanstich sitzt mit wenigen Schlägen

Live-Musik, Spiel und Spaß und viele Leckereien locken die Menschen zum Straßenfest nach Wiernsheim

Wiernsheims Bürgermeister Karlheinz Oehler ist ein echter Schwabe. Beim traditionellen Fassanstich zur Eröffnung des 42. Wiernsheimer Straßenfestes verspritzte er am Samstag keinen einzigen Tropfen des Gerstensaftes. 19 Vereine sowie gewerbliche Händler lockten Groß und Klein zum Fest auf die Platte.

VON ULRIKE STAHLFELD

**WIERNSHEIM.** Da zeigte sich der Routinier. Nach nur wenigen Hammerschlägen saß der Hahn im 39-Liter-Fass und Bürgermeister Oehler erklärte das Wiernsheimer Straßenfest am Stand der Wiernsheimer Sportschützen für eröffnet. Die ihrerseits sorgten umgehend für den ersten „Knalller“. Auf dem benachbarten Balkon gaben drei Böllerschüsse den Menschen das Signal, sich auf den Weg zum Wiernsheimer Straßenfest zu machen. Doch so laut die

Böllere auch krachten, den Festbesuchern war es am späten Nachmittag wohl einfach noch zu heiß für den Gang zum Straßenfest. Erst später füllte sich das Festgelände im Ortszentrum, wo Bernd Bauer vom OGV Wiernsheim an diesem heißen Tag zudem einen der heißesten Arbeitsplätze erwischte hatte. Er stand am Schwenkgrill und schwitzte. „Das ist jetzt das 42. Straßenfest, und seitdem sind wir mit dem Schwenkbraten dabei“, rief derweil aus dem deutlich kühleren Kassenhäuschen Vereinskollege Heinz Müller hervor. Tradition ist eben auch bei einem Straßenfest nicht schlecht.

Was wiederum Neues nicht ausschließt. „Wir haben zum ersten Mal Bull-Riding und eine Hüpfburg mit dabei“, so Kay David Bäumges von der neunköpfigen Interessengemeinschaft Straßenfest. Auch die evangelische Kirchengemeinde habe am Sonntag ihre Spielstraße weiter ausgebaut. Doch bis zum Sonntag und dem großen Ansturm am Samstagabend war es noch eine Weile hin, und so stöhnten beim

Kinderflohmarkt Lorenz (10), Lennardt (8) und Ben (9) über schlecht laufende Geschäfte. „Wegen Geschäftsausgabe“ verkauften sie ihren Kinderkaufladen samt Zubehör. „Starke Konkurrenz“, machte Lorenz weitere Gründe für das zurückhaltende Kaufgebaren aus.

Derweil füllten sich allmählich die Stände mit den ersten hungrigen Gästen. „Um 22 Uhr kann man hier nicht mehr umfallen“, prognostizierte Uwe Bolz von der SFG Serres, die wie in den Vorjahren zum Barbetrieb mit Musik lud. DJ Daniel Ciapiuotti legte am Nachmittag aber zunächst für die Mädchen und Jungen auf.

„Heut ist so ein schöner Tag“, sang es über das Straßenfest und die ersten Kinder tanzten. Weitere Live-Musik gab es am Abend bei den Handballern vom TSV Wiernsheim mit der Band „Chameleon“ und beim Harmonika-Spielring „Platte Wiernsheim“ mit der Band „Bandbreite“. Auf dem Festgelände unterhielten außerdem die „Flägga Bätischer“.

Am Sonntag ging es dann weiter mit

Bands der Musikschule Burgert, und der Förderverein der Heckengäuschule lud zum Ballonwettbewerb.

Glitzertattoos gab es beim Verein Naretoi. Dazu noch viel mehr. Neben Samosas, einer Art afrikanischer Maultasche und einem Bier aus Südafrika, offerierten die Vereinsmitglieder jede Menge Informationen über ihre Arbeit in Afrika. Eine Tafel mit Bildern informierte über ein gemeinsames Projekt mit der Heckengäuschule. Deren Schüler hatten bei einem Spendenlauf 16700 Euro erlaufen, die nun helfen, die Wasserversorgung in N'goso, einem kleinen Ort in der Nähe des kenianischen Naturservates Masai Mara auszubauen. Gerne wurden Spenden für die 142 Schulpatschaften entgegengenommen.

Die Mitglieder von Naretoi machten mit ihrem Stand zudem deutlich, wie bunt die Vereinslandschaft in Wiernsheim ist. Ganz im Sinne von Kay David Bäumges: „Bei unserem Straßenfest kommen jedes Jahr wieder Vereine und Besucher zusammen. Man trifft Freunde und hat Spaß.“